

Inhaltsverzeichnis

A. Grundprobleme	11
I. Rechtfertigung staatlicher Steuerung und Ziele der Abfallpolitik	11
II. Rechtliche Techniken der Steuerung von Abfallströmen	12
B. Ebenen der rechtlichen Regelung und ihr Zusammenwirken	14
I. Bund – Länder – Kommunen	14
II. Europäische Gemeinschaft	16
III. Völkerrechtliche Ebene	19
IV. Verhältnis der Ebenen zueinander	20
1. Verhältnis von Völkerrecht und Gemeinschaftsrecht	20
2. Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und deutschem Recht	20
a. Vorrang des Gemeinschaftsrechts	21
b. Verletzung von Gemeinschaftsrecht durch die Ausgestaltung der mitgliedstaatlichen Rechtsordnung	21
C. Struktur der rechtlichen Steuerung der Abfallströme in einzelnen	24
I. Anwendungsbereich des Abfallrechts	24
1. Bedeutung des Abfallbegriffs	24
2. Autonome Konkretisierung der Entledigungstatbestände	25
II. Die Dimension der Zeit	27
1. Fragen im Zusammenhang mit dem Beginn der Abfalleigenschaft	29
2. Fragen im Zusammenhang mit dem Ende der Abfalleigenschaft	31
a. Urteil des BVerwG vom 19.11.1998	32
b. Konkretisierung durch den Anhang II B	33
3. Zusammenfassung	35
III. Bestimmte Abfälle als Objekte der rechtlichen Steuerung	36
IV. Zuordnungssubjekte	37
V. Grundpflichten und Überlassungspflichten	38
1. Verteilungsfragen	38
2. Grundpflichten des Abfallregimes	41
3. Überlassungspflichten nach § 13 Abs. 1	43
a. Begriff und Rechtswirkungen der Überlassung	44

b.	Verhältnis der Überlassungspflichten zu den Grundpflichten	45
c.	Überlassungspflicht für Abfälle aus privaten Haushaltungen	48
aa.	Herkunftsbedingte Besonderheit	48
bb.	Haushmüllverwertung durch Dritte?	49
cc.	Zusammenfassung	51
d.	Überlassungspflicht für Abfälle aus anderen Herkunfts- bereichen	51
aa.	Alternative oder kumulative Voraussetzungen der Überlassungspflicht?	52
bb.	Verhältnis von Überlassungspflicht und Eigenbeseitigungspflicht	54
cc.	Begriff der eigenen Anlage	57
dd.	Das überwiegende öffentliche Interesse	59
ee.	Zusammenfassung	60
VI.	Landesrechtliche Andienungs- und Überlassungspflichten	61
VII.	Zusammenfassung: Bedeutung der Abgrenzung von Verwertung und Beseitigung	63
D. Verwertung als Schlüsselbegriff für die Steuerung von Abfallströmen		65
I.	Der Verwertungsbegriff des Gemeinschaftsrechts	65
1.	Verwertungsbegriff der RL/75/442 und der VO 93/259	65
a.	Gesichtspunkte der Auslegung	66
b.	Zusammenfassung	69
2.	Nationale Spielräume bei der Definition von „Verwertung“ und „Beseitigung“	70
a.	Grenzüberschreitende Abfallverbringung	70
b.	Innerstaatliche Sachverhalte	71
c.	Präzisierung durch nationale Rechtsverordnung	72
II.	Versuch autonomer Definitionen im KrW-/AbfG	72
1.	Regelungstechnik des KrW-/AbfG	73
2.	Allgemeiner/einheitlicher Verwertungsbegriff	74
3.	Stoffliche Verwertung	75
a.	§ 4 Abs. 3 Satz 1 KrW-/AbfG	76
aa.	Systematik und Funktion einzelner Elemente der Konkretisierung	77

bb. Allgemeine Beschreibung des Begriffsinhalts (abstrakte Ebene)	77
cc. Wesentlicher Inhalt des Verwertungsbegriffs	78
(1) Das Merkmal der Abfallnutzung	78
(2) Keine Beschränkung der Nutzungszwecke	79
(3) Substitution von Rohstoffen	79
(4) Nutzung stofflicher Eigenschaften	80
(5) Verhältnis der drei Varianten untereinander	82
dd. Zusammenfassung	82
b. Hauptzweckklausel, § 4 Abs. 3 Satz 2 KrW-AbfG	82
aa. Die Maßnahme	83
bb. Der einzelne Abfall	87
cc. Wirtschaftliche Betrachtungsweise	89
(1) Meinungsstand	89
(2) Stellungnahme	91
4. Energetische Verwertung	94
a. Der Einsatz als Ersatzbrennstoff	94
b. Bedeutung von § 6 Abs. 2 Satz 1, insbesondere Nr. 1	96
c. Hauptzweck	98
d. Der einzelne Abfall ohne Vermischung mit anderen Stoffen	99
e. Hausmüllklausel	100
f. Gemeinschaftsrechtliche Vorgaben für energetische Verwertung und deutsches Recht	101
III. Zusammenfassung	101
E. Standards für Entsorgungsmaßnahmen	103
I. Standards für die Verwertung	103
1. Ordnungsgemäße und schadlose Verwertung	103
2. Hochwertige Verwertung	104
3. Ordnungsrecht und indirekte Steuerung	104
II. Standards für die Beseitigung	105
F. Zusammenfassung und Ergebnisse	107
Literaturverzeichnis	115